



# Schulstiftung

im Bistum Osnabrück

aktuell

Liebe Leserinnen und Leser,

wir stehen in der Erwartung auf das Fest der Weihnacht, an dem wir erinnern und vergegenwärtigen, dass Gott seine Liebe und seine Weisung für alle Menschen durch Jesus Christus in dieser Welt verkündet. Jesus ist Verkünder und frohe Botschaft der selbstlosen Liebe Gottes zu den Menschen zugleich. Diese Botschaft lädt uns auch in Zeiten digitaler Kommunikationsmöglichkeiten ein, „das Risiko der Begegnung mit dem anderen einzugehen, mit seiner physischen Gegenwart, die uns anfragt, mit seinem Schmerz und seinen Bitten, mit seiner ansteckenden Freude in einem ständigen physischen Kontakt. Der echte Glaube an den Mensch gewordenen Sohn Gottes“, so Papst Franziskus in seinem Schreiben *Evangelii gaudium* (2013, Nr.88), „ist untrennbar von der Selbsthingabe, von der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft, vom Dienst, von der Versöhnung mit dem Leib der anderen. Der Sohn Gottes hat uns in seiner Inkarnation zur Revolution der zärtlichen Liebe eingeladen.“

Diese friedliche Revolution der zärtlichen Liebe, zu der Gott uns Menschen durch seine eigene Menschwerdung einlädt, wird Realität, wenn Menschen Zeit und Können für andere einsetzen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten.

In den Schulen der Schulstiftung finden viele kleine Revolutionen der zärtlichen Liebe statt, und das nicht nur zur Weihnachtszeit, sondern immer wieder im ganzen Schuljahr – oft unbemerkt oder schon als selbstverständlich dankend angenommen.

Mit diesem Newsletter möchten wir von der Stiftung allen Menschen danken, die ihre Lebenszeit und ihr Können an den Stiftungsschulen für die Schülerinnen und Schüler und die Schulgemeinschaft einsetzen. Sie alle tragen dazu bei, dass das individuelle Profil der einzelnen Stiftungsschule in der Praxis konkret wird. Dieser Einsatz ist viel wert, mehr als Geld - und keineswegs selbstverständlich, sei es nun der dauerhafte Einsatz immer wieder im Schuljahr oder sei es bei einer einzelnen Schulaktion. Unsere Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler sind auch Vorbild für die jungen Menschen in den Schulen, indem sie sich für andere einsetzen. Denn auch das gehört zum Kern der Botschaft des Evangeliums: Leben gelingt, wenn man sich für andere einsetzt.

Besonderer Dank gilt allen, die den Stiftungsschulen und den dort lehrenden und lernenden Menschen ihre Lebenszeit schenken, den Ehrenamtlichen. Sie unterstützen das Lernen und bereichern das Schulleben über den Unterricht hinaus im Sinne des Leitbildes der Schulstiftung. Dafür einige Beispiele:

Lesekompetenz ist der Generalschlüssel zur Bildung, der Aufbau der Lesekompetenz daher wichtigste Aufgabe der Stiftungsgrundschulen. Die jüngst veröffentlichte PISA-Studie attestiert dem deutschen Schulsystem einen hohen Anteil an lesestarken Schülern an Gymnasien und einen hohen Anteil von lesechwachen Schülern an anderen Schulen. Auf die Grundschulen bezogen bestätigt die aktuelle Studie, dass die Unterschiede in der Lesefähigkeit der Schülerinnen und Schüler sehr groß sind und diese deshalb individuell unterschiedliche Förderung benötigen. Um das im Schulalltag realisieren zu können, sind für die Grundschullehrerinnen und -lehrer Lesepatinnen und -paten, die einzelne Schülerinnen und Schüler individuell fördern, sehr wichtig, ja unersetzlich.

Frau Christa Machtan, eine von mehr als 30 Lesepatinnen an der Drei-Religionen-Schule in Osnabrück: *„Als Deutschlehrerin wollte ich nach meiner Pensionierung weiterhin im schulischen Bereich aktiv bleiben und habe mich entschieden, ehrenamtlich als Lesepatin an einer Grundschule tätig zu sein. Ich finde es enorm wichtig, den Erwerb einer Sprache zu fördern und die Lesefreude zu wecken und weiterzuentwickeln. Es macht mir Freude, einen Schüler über mehrere Jahre zu begleiten und seine Lernerfolge zu sehen“.*

Eine weiteres wichtiges Angebot zur Förderung der Lesekompetenz sind die Schulbibliotheken an der Stiftungsschulen. Die Ausleihe von Lesestoff wäre ohne ehrenamtlichen Einsatz oft nur reduziert oder nicht mehr möglich. Vielen Dank für die Spende von Lebenszeit an die Ehrenamtlichen der Bibliothek an der St.-Johannis-Schule in Bremen, Frau Bertram, Frau Borchers, Frau Harenberg, Frau Panchulidze und Frau Vogedes.

Frau Borchers und Frau Vogedes:

*„Unsere Aufgaben sind Ausleihe und Rücknahme der Bücher, Bestandspflege und Beratung der Schülerinnen und Schüler an zwei Wochentagen. Wir engagieren uns in der Bibliothek, um die den Schülern Lesefreude und -interesse zu wecken. Unser kostenloses Angebot richtet sich an alle unserer Schülerinnen und Schüler, gilt aber besonders auch denjenigen, deren Familie ihnen nicht jeden Buschwunsch erfüllen kann. Wir sprechen zu Beginn eines Schuljahres die fünften Klassen an und versuchen, sie mit unseren Bestand von mehr als 10.000 Medien zu beeindrucken, mit den sehr alten Werken und mit den ganz aktuellen Büchern. Mithilfe des Fördervereins können wir auch Buchwünsche erfüllen. Wir bieten den Schülerinnen und Schülern einen Ort, an dem sie sich in Pausen oder Freistunden gemütlich zurückziehen können, zum Schmökern, Recherchieren, Spielen.“*

Ein gesunder Leib ist sprichwörtlich eine wichtige Voraussetzung für gesunden Geist. Gesunde Ernährung ist an vielen Stiftungsschule dank des Engagements Ehrenamtlicher nicht nur Bildungsziel, sondern auch Realität:

Dazu Frau Christin Lieke: *„In der Cafeteria der St.-Johannis-Schule versorgen wir die Schülerinnen und Schüler in den großen Pausen mit belegten Brötchen, Rohkost und Keksen. Um die Zubereitung und den Verkauf kümmern wir Eltern uns. Es macht Freude zu sehen, wie gut das Angebot von den Schülerinnen und Schülern angenommen wird. Darüber hinaus bekommen wir als Eltern einen sehr persönlichen Einblick in die Schule, neue Kontakte und wird mit liebevollen Festen im Sommer und an Weihnachten belohnt.“*

Soziales Engagement in der Schule für andere und Vernetzung mit Menschen, die im Umfeld der Schule leben, sind das Ziel des ehrenamtlichen Einsatzes von Herrn Ludwig Lanver, der lange Zeit Lehrer und stellvertretender Schulleiter der Angelaschule in Osnabrück war. Inzwischen kehrt er regelmäßig zum früheren Tatort zurück, aber in einer völlig anderen Funktion: Seit vier Jahren ist er in der Fahrradwerkstatt der Schule aktiv. Diese Werkstatt ist eine feste Anlaufstelle geworden, für Geflüchtete. Denn die Werkstatt bietet ihnen die Möglichkeit, ihre Fahrräder unter Anleitung selbst zu reparieren oder reparieren zu lassen.

Herr Ludwig Lanver: *„Wir verkaufen auch Fahrräder, die wir von Mitglieder der Pfarrgemeinde geschenkt bekommen haben, gegen geringes Entgelt, nachdem wir sie auf Verkehrssicherheit und technische Funktionstüchtigkeit überprüft haben. Von den Einnahmen finanzieren wir wieder Ersatzteile. Wir, das sind zwei Deutsche und zwei Syrer. Viele Geflüchtete kommen zu uns, um Menschen zu treffen, deutsch zu sprechen, Erlebnisse und Erfahrungen auszutauschen oder lebenspraktische Informationen weiterzugeben. Manchmal geht es hier bei uns zu wie auch einem orientalischen Basar. Das ist manchmal schon gewöhnungsbedürftig, aber auch sehr anregend. Ein großes Vorteil ist, dass ich lange an der Schule als Lehrer tätig war, die Räumlichkeiten sehr gut kenne und ich einen großen Vertrauensvorschuss von Seiten der Schule habe. Die Schulleitung gibt uns mit der Fahrradwerkstatt einen großen Freiraum. Dafür sind wir sehr dankbar und revanchieren uns dafür im Herbst mit einer kostenlosen Fahrradkontrolle für die Schüler.“*  
Seine Motivation: *„Wenn ich auch mein bisheriges Leben zurückblicke, kann ich dankbar sein, dass vieles gelungen und erfolgreich war und ist. Das ist nicht allein mein Verdienst und nicht allen meine Leistung. Viele Menschen, bekannte und unbekannte, haben meinen Lebensweg begleitet, ihn mitgestaltet und mir dadurch sozusagen „kostenlos“ ein großes Lebensgeschenk gemacht. Von diesem Geschenk möchte ich anderen etwas zurückgeben. Als Christ versuche ich in konkreten Alltagssituationen ein Stück von der Menschenfreundlichkeit Gottes erfahrbar werden zu lassen. Es wäre schön, wenn Menschen im Umgang mit mir merken würden, wes Geistes Kind ich bin, aus welchem Geist ich lebe.“*

Vielen Dank an alle, die Stiftungsschulen durch ihre Zeitspende unterstützen. Falls Sie, liebe Leserinnen und Leser, eigene Ideen haben, sich an einer der 21 Stiftungsschulen ehrenamtlich zu engagieren, sprechen Sie im kommenden Jahr Schulleitungen oder uns gern an.

Ihnen allen ein gesegnetes Fest der Menschwerdung Gottes und Gottes Segen für ein friedvolles Jahr 2020, wozu die Religionsgemeinschaften beitragen, wenn sie dem Wunsch von Papst Benedikt XVI. (Ecclesia in medio oriente, 2012, 19.) entsprechen und Frauen dabei einbeziehen:

*„Juden, Christen und Muslime glauben an den einen Gott, den Schöpfer aller Menschen.  
Könnten doch die Juden, die Christen und die Muslime einen der göttlichen Wünsche,  
den der Einheit und der Harmonie der Menschheitsfamilie wiederentdecken!“  
Könnten sie doch „im Andersgläubigen einen Bruder entdecken,  
der zu achten und zu lieben ist,  
um in erster Linie in ihren Ländern das schöne Zeugnis der Gelassenheit  
und des freundschaftlichen Umgangs unter den Söhnen Abrahams zu geben!“*



#### **Sie wollen die Arbeit der Stiftungsschulen unterstützen?**

Mail: schulstiftung@bistum-os.de  
Ansprechpartner: Georg Schomaker, Tel. 0541 318-189, Thomas Weißler, Tel. 0541 318-363  
Post: Schulstiftung im Bistum Osnabrück, Domhof 2, 49074 Osnabrück  
Internet: <http://www.schulstiftung-os.de>  
Bankverbindung: DKM Darlehnskasse Münster eG  
BIC GENODEM1DKM, IBAN DE52 4006 0265 0000 4440 00